

Bezugspreis: Vierteljährlich 4,75 RM., monatlich 2,25 RM. ... Einzelhefte 10 Pfennig.

Vormärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15190-15197.

Freitag, den 21. Februar 1919.

Vormärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 11753-51.

Dreiklassen-Ende in Berlin.

Die Gemeindevwahl vom 23. Februar.

Von Oberbürgermeister Wermuth.

Keinen zukunftsvoolleren Tag hat die dreihundertfünfundzwanzigköpfige Gemeinde seit dem 19. November 1898 erlebt, als den fornamenden Sonntag.

Der 23. Februar reißt die Scheidewand nieder, welche bis dahin die in Klassen geteilte Bürgerchaft auseinander hielt.

Die neue Stadtverordnetenversammlung wird unmittelbar nach den Wahlen den neuen Stadthaushalt feststellen und damit Hand anlegen, um die durch vier Kriegsjahre schwer mitgenommene städtische Wirtschaft in feste Fugen zu bringen.

Woblan zum Ringen um so hohe Werte. Auf, Ihr Männer und Frauen, zum Wettstreit am 23. Februar!

Die letzte Sitzung.

Vom 1. April 1919 ab sollen in den Gemeindefschulen 20 Schulfachweiser und je 1 Facharzt für Augen, Ohren- und Rachenleiden angestellt werden.

keigerte Sterblichkeit der Kinder zwischen 1 und 15 Jahren in der letzten Zeit hin.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die ganze ärztliche Schulaufsicht bedarf einer ganz neuen, viel größerer Grundlage.

Stadt. Dr. Wittenberg: Es schweben bereits Erwägungen, neben den Schulfachweiseren Fürsorgefachweiseren anzustellen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

Stadt. Dr. Wehl (L.G.): Die Vorlage wird angenommen.

In Sachen Liebkecht-Luxemburg.

Von Hugo Strube, Mitglied des Zentralrats.

Die von Ruch, Wegmann und mir veröffentlichte Denkschrift zum Fall Liebkecht-Luxemburg hat in der Presse eine Reihe von Erklärungen hervorgerufen, die mich zwingen, dazu Stellung zu nehmen.

So schlägt mich die „Deutsche Tageszeitung“ unter dem 17. d. M. zu den Unabhängigen, obwohl ihr bekannt sein muß, daß im Zentralrat nur Mitglieder der S. P. D. sind.

Zu den Ausführungen des dreihundertfünfundzwanzigköpfigen Ausschusses im „Vorwärts“ vom 18. d. M. möchte ich bemerken: Abgesehen davon, daß unsere Anwesenheit von der Zustimmung der Besäumigten abhängig gemacht wurde, gestattete uns der Kriegsverwaltungsrat Forns bei den ersten Vernehmungen nicht, an die Besäumigten und Zeugen Fragen zu stellen.

Die Darstellung in den Artikeln des „Berliner Tageblatts“ vom 19. d. M. und des „Vorwärts“ vom 20. d. M. entspricht nicht den Tatsachen.

Im „Vorwärts“ heißt es: „Die Reichsregierung erluchte das Militärgericht, die beiden Herren zuzulassen (die Herren Rechtsanwalt Rosenfeld und Weinberg).“

Zu unserer Denkschrift haben wir aber ein Schreiben der Reichsregierung vom 25. Januar wiedergegeben, das in der zweiten Hälfte lautet: „Sie wünschen, daß wir an den Gerichtsherrn das Ersuchen richten, als Vertreter der Familie Liebkecht, Dr. Kurt Rosenfeld, und als Vertreter der Familie Luxemburg, Herrn Dr. Siegfried Weinberg, zu den Untersuchungsmaßnahmen zuzulassen.“

Demnach hätte also das Gericht dem Kriegsministerium einen Antrag zur Entscheidung unterbreitet, der vom Kriegsminister bereits mitunterzeichnet war.

Wir haben in der Denkschrift weiter gesagt: Das Ersuchen der Regierung und des Kriegsministers an den Gerichtsherrn, einen Rechtsbeistand der Familie Liebkecht zu den Untersuchungsmaßnahmen zuzulassen, wurde von diesem abgelehnt mit dem Bemerkten: „Wir würden uns strafbar machen, wenn wir dem Wunsch nachkämen, da ein Befehl der vorgesetzten Behörde nicht vorliegt.“

Zu den Ausführungen im „Vorwärts“ vom 20. d. M. wird gesagt:

Die drei Genannten (Wegmann, Ruch, Strube) handeln nicht konsequent, sondern hätten sie die Teilnahme an der Untersuchung von vornherein ablehnen müssen.

Ich für meine Person habe meine Aufgabe nicht so aufgefaßt, daß ich die Teilnahme an den Untersuchungsmaßnahmen von vornherein von der Einsetzung einer Sonderuntersuchungskommission abhängig machen mußte.

Die Denkschrift ist erst veröffentlicht worden, nachdem für mich kein Zweifel mehr darüber bestand, daß auf das Verfahren — wenn nicht anders, dann eben durch die Denkschrift — ein stärkerer Einfluß ausgeübt werden müßte.

Churchill über Deutschland.

London, 19. Februar. Einer Neutermeldung zufolge erklärte Churchill in einer auf einem Frühstück im Mansion House gehaltenen Rede, es würden Mahregeln getroffen, um es für Deutschland unmöglich zu machen, während dieser Generation einen Revanchekrieg zu führen.







Groß-Berlin

Flugblattverbreitung in Berlin

heut Freitag und morgen Sonnabend. Die Genossen werden erjucht, pünktlich die von den Abteilungsleitern angegebene Zeit einzuhalten und sich vollständig zur Verfügung zu stellen.

Treffpunkt der Flugblattverteiler.

- 1. Regal, Bischofstr. 12, Ecke Neuer Markt. — 2. Schim, Charlottenstr. 7/8. — 3. Schulz, Köpenicker Str. 27. — 4. Schneider, Winterfeldstr. 8. — 5. Reufer, Vogelbergstr. 20. — 6. Schmidt, Marienburger Str. 5. — 7. Barthmann, Blücherstr. 61. — 8. Kober, Tiefenbühlstr. 36. — 9. Gelske, Dönhofsstr. 183. — 10. Pank, Laufgüter Str. 46. — 11. Goidler, Statiger Str. 59. — 12. Weiser, Weangelstr. 22. — 13. Gornel, Pringelstr. 89. — 14. Simon, Nischenkirchplatz 19. — 15. Al. Gewerkschaftshaus, Elisabethstr. 11. — 16. Schudert, Hübnerstr. 3. — 17. Wilhelm, Hohenlagerstr. 3. — 18. Chmelzewski, Oranienstr. 45. — 19. Viktor, Schreinerstr. 7. — 20. Schult, Frankfurter Allee 331. — 21. Weber, Oberstr. 45 und Sonnabend, Göttinger Str. 12. — 22. Bauer, Große Frankfurter Str. 1. — 23. Gatt, Bardelebenstr. 4, Ecke Klützroderstraße. — 24. Jucht, Immanuelkirchstr. 13. — 25. Reich, Neue Königsr. 24. — 26. Dreher, Kiderstr. 5, Ecke Linienstraße. — 27. Tebruhlein, Swinemünder Str. 11. — 28. Gutschmann, Marienburger Str. 1. — 29. Barn, Prenzlauer Allee 180. — 30. Gernau, Stahlweimerstr. 30. — 31. Goldschmidt, Steglitzer Str. 36. — 32. Korn, Kleinst. 10. — 33. Hoffmann, Swinemünder Str. 47. — 34. Goldbach, Bismarckplatz 7. — 35. Röhre, Kiderstr. 82. — 36. Heise, Sontagstr. 19 und Harnstraße, Schlegelstr. 8. — 37. Hübner, Wilmersdorfer Str. 34. — 38. Kopp, Weststr. 4 und Leubitz, Schiffbauerdamm 22. — 39. Kleinert, Levetowstr. 21. — 40. Dange, Dielestr. 45. — 41. Schreind. Stromstr. 26. — 42. Voigt, Sprengelstr. 17. — 43. Reier, Pankestr. 82. — 44. Gahmann, Statiger Str. 48. — 45. Fufe, Kohnstr. 15. — 46. Juchs, Weblingstr. 5. — 47. Senkel, Nischestr. 10. — 48. Polzin, Müllerstr. 131.

Ström't herbei, ihr Spartaisten

Das ist der dringende Wunsch der Unabhängigen für den Sonntag der Gemeindevoten. Ihr Blatt bemüht sich eifrig, den lieben Brüdern die Verheerlichkeit der Wahlen zu verdeutlichen.

Deutschnationale gegen Deutschnationale.

Eines Sachmanöver wird die Deutschnationale „Volkspartei“ in der „Deutschen Worte“ beschuldigt, weil sie neben einem allgemeinen, sehr wohnungsreformorientierten Flugblatt ein zweites an die Hausbesitzer verbreitet, das von egoistischem Hausagriorium ausgeht.

Sind Freiwillige Freiwild?

Am Sonnabend mitternacht kamen einige unbewaffnete junge Landesläufer in der Chausseestraße zu Eric von Lohel Stadtdag her und verabschiedeten sich von einander vor Heders Landhaus. Da stürzten eine Anzahl Leute heraus, schrien „Woh! Wir kämpfen“ und feuerten sofort aus den weittragenden Pistolen der NS-Lente.

Stine Menschenkind.

Von Martin Andersen Perx. „Das ist ein Heringshändler,“ sagte Stine, die auf einem Stuhl am Fenster kniete. „Soll ich aufmachen?“

Den Landbesitzern war in jener Gegend schon öfter gedroht worden, sie würden noch was kriegen. Etwas Krüger hatte noch kurz vor Kriegsende einen Verkauf erhalten. Eine Woche vor dem hier nach Angaben seines Vaters geschiederten Verkauf gab es beim Tanz in Heders Landhaus, an dem er sich beteiligte, einen Streit.

Die Neuköllner Stadtverordnetenversammlung

trat gestern zum letzten Mal vor ihrer Auflösung zusammen. Zur sofortigen Inangriffnahme des vertraglich bereits festgelegten Untergrundbahnbauens in der Berliner und Bergstraße und in der Hermannstraße fordert der Magistrat Dautzen von zusammen 16 Millionen Mark.

Mit 31 Jahren zu alt! Ein Stelleninhaber teilt uns mit, daß er bei der Großen Berliner Straßenbahn als zu alt abgewiesen wurde, weil er 1882 geboren ist und heute über 30 nicht neu eingestellt werden.

„So, der Name ist bekannt — wenn auch nicht gerade im guten.“ „So geht es vielleicht andern auch,“ entgegnete Lars Peter Hansen gutmütig. „man ist nicht immer selber Herr über den Namen, den man bekommt, und auch nicht über den Rensmund; da muß man sich damit begnügen, daß man sein Gewissen in Ordnung hat.“

den sozialdemokratischen Abgeordneten Schöpflin zum Gouverneur von Berlin ernennen. Der Magistrat Wilmersdorf berichtet. Die gegen den verdienstvollen, seit 19 Jahren in der Stadtwaltung beschäftigten Vortierher der Abteilung für Nahrungsmittel gerichteten Anschuldigungen sind in einer gemeinsamen Sitzung vom 14. d. M., an der Magistratsmitglieder und Mitglieder des Wilmersdorfer A. u. S.-Rats teilgenommen haben, eingehend geprüft worden.

Zu teil uns der A. u. S.-Rat Wilmersdorf mit: In der vom Magistrat ernannten Sitzung ist festgestellt worden, daß ein Hilfsarbeiter 120 Zentner Graupen, die angeblich zur menschlichen Nahrung ungeeignet waren, an eine nichtexistierende Berliner Firma verkauft und den Lieferchein mit dem Namen dieser Firma quittiert hat.

Die Ueberwachungsabteilung der Erwerbslosenfürsorge befindet sich jetzt Heiligegeiststr. 7 vorn III. Schriftliche Anzeigen über den unredlichen Bezug der Erwerbslosenunterstützung sind wie bisher an die Kontrollstelle der Erwerbslosenfürsorge, Kaiser-Wilhelm-Str. 45 zu richten.

Der Reichverband der deutschen aktiven Unteroffiziere hielt in Berlin einen Bezirksrat ab. Er protestierte einstimmig gegen die Zurückhaltung der deutschen Gefangenen und appellierte an das Gewissen der Welt, an das Gerechtigkeits- und Menschlichkeitsgefühl aller vorkriegsgeringen Männer, aller menschlich fühlenden Mütter und Frauen gegen die unmwürdige Zurückhaltung und Behandlung der deutschen Kämpfer, die einst ihren Gegnern im ehelichen Männerstreite gegenüberstanden.

Im Café National tratschen wurde Donnerstag Abend von einem Kriminalbeamten der 98. Priorat Karoline Dahn Freuh aus der Linienstr. 136. Freuh hat im Café National Handglobe zum Kauf an, die aus einem Warenhausdiebstahl stammten.

Das Verbrechen in der Friedrichstraße. Unter dem Verdacht der Brandstiftung und des Diebstahls verhaftet wurde der Reisende Hugo A. Mit der verbrannt aufgefundenen Raucherhülle unterhielt er geschäftliche und freundschaftliche Verbindungen. Man fand in dem Raum, in dem die angebrannte Leiche war, auf dem Tisch eine angebrochene Flasche Wein. Eine Zeugin befandte dazu, daß sie von A. den Auftrag erhalten hat, diese Flasche zu kaufen.

Der Nord in der Hedemannstraße. Die Nachforschungen nach dem Täter waren bisher ohne Erfolg. Sehr wesentlich für die weiteren Ermittlungen sind Angaben aus dem Publikum über

mit dem Brot Unglück hatte, und daß wir Besuch bekommen haben. Dann schelten sie dich vielleicht aus und geben dir ein andres — wenn nicht, werden wir es in der nächsten Woche entbedren. Aber du mußt es sagen, wie es ist. Spring also hin — und ih nicht die Krumen ab.“

(Wort. folgt.)

Die Gemeindevorwaltung Jelland... Die Strafe für die... Die Strafe für die... Die Strafe für die...

Gerichtszeitung.

Wachposten als Einbrecher.

In der Nacht zum 2. Januar hoben mehrere Einbrecher aus dem Probieramt... Die Strafe für die... Die Strafe für die...

Aus Hunger zum Diebe geworden.

In der Familie des Arbeiters R. war eines Tages das Brot ausgegangen... Die Strafe für die... Die Strafe für die...

Weitererichtungen für das mittlere Norddeutschland... Die Strafe für die... Die Strafe für die...

Von unbekanntem Soldaten, der kurz nach dem Verbrechen... Die Strafe für die... Die Strafe für die...

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Gemeindevahlversammlungen.

Berlin, heute Freitag 7 Uhr:

- Für Frauen und Mädchen: 1. Anhalter Reform, Köpenickerstr. 114... Für die innere Stadt: Schulhaus... Für das Prenzlauer Viertel: Schulhaus...

Opernhaus Joseph von Egypten. Anfang 7 Uhr.

Schauspielhaus Die Kreuzschreiber. Anfang 7 Uhr.

Volksbühne Theater am Bülowplatz. Direktion Friedrich Kaylller.

Königsgrätzerstraße Dir. C. Reinhard - R. Bernauer.

Komödienhaus an der Marsdenbrücke.

Berliner Theater 7 1/2 Uhr: Sterne.

Theater der Friedrichstadt. Die Heilige u. Stenfortsch.

Drei tolle Tage. Duetto von Scilla.

Infimes Theater am Nollendorfsplatz.

METROPOL Kabarett Schreierstraße 54.

Kabarett Elli Gläßner Otto Röhr.

Braune's Diele Alexanderstraße 55.

Leopold-Theater Dichtung Victor Barnowsky.

Deutsches Künstler-Theater Allabendlich 7 1/2 Uhr.

Frianon-Theater. Bht. Friedrichstr. 49/51.

Casino-Theater. Beginn 8 1/2 Uhr.

Wahalla-Theater. 7 1/2 Uhr.

Luisen-Theater. 7 1/2 Uhr: Der Strom.

Winter-Garten Täglich 7 1/2 Uhr.

Abdankung des Maharadscha.

Viggo Larsen. Lucie Blättner.

Braune's Diele Alexanderstraße 55.

Braune's Diele Alexanderstraße 55.

Braune's Diele Alexanderstraße 55.

Theater für Freitag, den 21. Februar. Central-Theater.

Metropol-Theater. 7 Uhr 10. Die Faschingsfee.

Kleines Theater. 1/2 U. Salto mortale.

National-Theater. Capenicher Str. 65.

Rose-Theater. 7 1/2 Uhr.

Reichshall-Theater. 7 1/2 Uhr.

Central-Park. Täglich von 4.

Orient. das größte und schönste.

Konzert-Café-Kabarett in Berlin O.

Unterhaltungs-Restaurant Wien-Berlin.

Unterhaltungs-Restaurant Wien-Berlin.

Unterhaltungs-Restaurant Wien-Berlin.

Metropol-Theater. 7 Uhr 10. Die Faschingsfee.

Deutsches Opernhaus. 7 Uhr.

Kleines Theater. 1/2 U. Salto mortale.

National-Theater. Capenicher Str. 65.

Rose-Theater. 7 1/2 Uhr.

Reichshall-Theater. 7 1/2 Uhr.

Central-Park. Täglich von 4.

Orient. das größte und schönste.

Konzert-Café-Kabarett in Berlin O.

Unterhaltungs-Restaurant Wien-Berlin.

Unterhaltungs-Restaurant Wien-Berlin.

Unterhaltungs-Restaurant Wien-Berlin.

Die Lieblingstänze des Maharadscha.

Die keusche Susanne.

Polnische Wirtschaft.

Die lustige Witwe.

Geisha.

Marmorhaus.

Happy Higgs.

Friedrich Zeink.

Friedrich Zeink.

Friedrich Zeink.

Friedrich Zeink.

Friedrich Zeink.

Die Lieblingstänze des Maharadscha.

Die keusche Susanne.

Polnische Wirtschaft.

Die lustige Witwe.

Geisha.

Marmorhaus.

Happy Higgs.

Friedrich Zeink.

Friedrich Zeink.

Friedrich Zeink.

Friedrich Zeink.

Friedrich Zeink.

Selbständigkeit.

Kriegsbeschädigte.

Fortier Wäscherei.

Gitarrezithern.

Damenhüte.

Bayrischer Platz.

Admiral-Kino.

Schreibmaschinen.

Möbel.

Die persönliche Schuld.

Die persönliche Schuld.

Die persönliche Schuld.



